

#ConnectLife – der Podcast von A1

Glasfaser: Eine Investition in die Zukunft und in die eigenen vier Wände

Transkript

Kurt Schlager: Die Glasfaser ist heute gleichzustellen mit der Stromleitung und dem Kanalanschluss und wird die Grundbedürfnisse unserer Gesellschaft abdecken.

Martina Steidl: Und ganz wichtig für die Immobilie, für den Wert der Immobilie.

Kurt Schlager: Absolut. Das ist die Wertsteigerung, die wir sehen. Auch heute schon sehen wir auf verschiedenen Immobilienportalen, dass die Suchanfragen auch immer mehr bezüglich Highspeed-Internet genutzt werden. Das heißt, die Wertsteigerung ist durch die Glasfaser eigentlich vorprogrammiert. Und jede Hausverwaltung oder jeder Hausbesitzer tut sehr gut daran, heute schon Glasfaser einzuleiten.

Martina Steidl: Homeoffice, Streamen, Videotelefonie oder Online-Gaming, und das jederzeit und überall und vielleicht auch noch gleichzeitig. Das Zauberwort, damit das alles auch noch ohne Unterbrechung und superschnell funktioniert, lautet Glasfaser. Was Glasfaser alles leistet, wie vernetzt Österreich schon ist und wie wertvoll Glasfaser für das eigene Zuhause sein kann, das beantwortet uns heute Kurt Schlager. Er ist Leiter der Netzentwicklung bei A1 und der Glasfaser-Experte schlechthin. Und wir haben auch in Seebenstein und Weikersdorf vorbeigeschaut und dort bei Bürgermeisterin Marion Wedl und Bürgermeister Manfred Rottensteiner nachgefragt, ob das Glasfasernetz das hält, was es verspricht, und was es Menschen in ihren Gemeinden bisher wirklich gebracht hat. Natürlich wollen wir auch hier einen Blick in die Zukunft werfen und klären, was in den vernetzten Gemeinden noch geplant ist. Ich bin Martina Steidl. Viel Spaß beim Zuhören!

Zum Start in unseren Podcast werden wir jetzt von Kurt Schlager Glasfaser-fit gemacht. Du bist Leiter der Netzentwicklung bei A1. Herzlich willkommen!

Kurt Schlager: Hallo!

Martina Steidl: Kurt, wie viele Kilometer Glasfaserkabel ziehen sich denn mittlerweile schon durch Österreich?

Kurt Schlager: Ja, heute liegt bereits eine Gesamtstrecke von 66.000 Kilometer Glasfaser im österreichischen Boden, welche durch A1 errichtet wurde.

Martina Steidl: Warum rätst du zu Glasfaser? Was sind denn die Vorteile, kurz zusammengefasst?

Kurt Schlager: Glasfaser sichert und garantiert eigentlich die Bandbreiten und Übertragungsraten, die bereits heute, aber auch in naher Zukunft von verschiedenen Anwendungen, die wir alle nutzen, benötigt werden. Wir sprechen hier nicht nur vom schnellen Surfen, sondern auch von der ruckelfreien Übertragung von ultrahochoflösenden Fernseh- oder Videostreams, Cloud-Gaming, Online-Gaming oder vernetztem Arbeiten im Homeoffice bei gleichzeitiger Nutzung von Videotelefonie und Audiostreaming.

Martina Steidl: Das heißt, es kann wieder jeder gleichzeitig ins Netz.

Kurt Schlager: Genau, und verschiedene Services parallel nutzen.

Martina Steidl: Jetzt gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich dem Glasfasernetz anzuschließen. FTTH, das hast du bereits angesprochen – die Glasfaser direkt nach Hause. Ist das auch überall möglich?

Kurt Schlager: Ja, FTTH ist definitiv unsere Zielvariante, ist aber heute leider noch nicht flächendeckend verfügbar, und deswegen haben wir auch als A1 einen dedizierten Fokus daraufgelegt, um dann auch sozusagen unsere Kunden direkt ans Netz anzuschließen, von diesen Abschlusspunkten aus in den Gemeinden.

Martina Steidl: Und welche anderen Varianten gibt es da noch, um an Glasfaser zu kommen?

Kurt Schlager: Grundsätzlich gibt es zwei weitere Ausbauvarianten, die wir derzeit nutzen. Das eine ist FTTB, Fiber to the Building. Hier setzen wir meist als Überbrückung diese Technologie ein, vor allem im mehrgeschossigen Wohnbau. Hier legen wir die Glasfaser in das Gebäude hinein und nutzen dann auf den letzten Metern im Gebäude die bestehende Kupferleitung. Das ist aber nur eine Übergangstechnologie bis hin zum FTTH-Ausbau. Und die andere Variante wäre dann FTTC, Fiber to the Curb.

Martina Steidl: Da kommen jetzt auch diese grauen Kästen auf den Gehsteigen ins Spiel. Der eine oder andere von uns hat sich da vielleicht schon gefragt, was es denn damit auf sich hat.

Kurt Schlager: Genau.

Martina Steidl: Du kannst uns das jetzt sicher erklären.

Kurt Schlager: Die grauen Kästen, sozusagen die ARUs, die Access Remote Units, stehen in der Nähe, am Straßenrand oder am Bordsteinrand. Und bis dorthin geht sozusagen das Glasfaserkabel. Von dort geht es dann weiter mit Kupfer bis zum Kunden. Und in diesen Kabelverzweigern ist dafür eine aktive Komponente installiert, die die Signale von Glasfaser auf Kupferkabel wechselt. Aber wie gesagt, unser Ziel ist FTTH, also Fiber direkt in die Wohnung zu legen.

Martina Steidl: Das ist ja auch ganz wichtig für jene, die vielleicht neu bauen wollen. Ein Einfamilienhaus, eine Wohnung. Der Anschluss ans Glasfasernetz, das ist eine Investition in die Zukunft, oder?

Kurt Schlager: Ja, absolut. Die Glasfaser ist heute eigentlich gleichzustellen mit der Stromleitung und auch dem Kanalanschluss und wird ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft abdecken. Das heißt, die Digitalisierung und das Konsumieren von digitalen Inhalten wie Video, Audiostreams etc., Lernen, Arbeiten, Kommunizieren, alles gleichzeitig.

Martina Steidl: Und ganz wichtig für die Immobilie, für den Wert der Immobilie.

Kurt Schlager: Absolut. Das ist die Wertsteigerung, die wir sehen. Auch heute schon sehen wir auf verschiedenen Immobilienportalen, dass die Suchanfragen auch immer mehr bezüglich Highspeed-Internet genutzt werden. Das heißt, die Wertsteigerung ist durch das Glasfaserkabel eigentlich vorprogrammiert. Und jede Hausverwaltung oder jeder Hausbesitzer tut sehr gut daran, heute schon Glasfaser einzuleiten.

Martina Steidl: Was macht denn nun ein Haushalt, wenn er ans Glasfasernetz will? Wie gehe ich da vor? Wo finde ich meine Informationen?

Kurt Schlager: Ich würde sagen, der erste und einfachste Weg geht über www.a1.net/glasfaserliveshop. Hier können unsere Kunden mit unseren Mitarbeitern alle Fragen, die sie zum Thema Glasfaser haben, über verschiedene Kanäle besprechen, also Telefon, Chat, Videotelefonie, bequem von zu Hause aus, und das im Zeitraum zwischen 9 und 20 Uhr. Da kann man auch mittels Smartphone ... sind wir dann auf Wunsch vor Ort dabei und können mit unseren Kund:innen auf ihrem Grundstück oder in ihrer Immobilie visualisiert den Glasfaseranschluss besprechen.

Martina Steidl: Also wirklich eine persönliche Beratung?

Kurt Schlager: Genau, absolut. Und natürlich kann man dort auch kaufen.

Martina Steidl: Das Glasfasernetz wächst ständig, die Abdeckung ist schon enorm. Was sind die nächsten Schritte von A1 beim Ausbau? Was ist denn noch geplant?

Kurt Schlager: Ja, wir haben uns ein sehr ehrgeiziges Ziel gesetzt und werden pro Jahr eine Viertelmillion Haushalte mit FTTH an unser Gigaglasfasernetz anschließen. Das fokussierte Ausbauprogramm läuft über die nächsten fünf Jahre. Danach wird natürlich immer weiter verdichtet. Wir werden das gemeindeweise ausbauen und umsetzen, und das ist derzeit schon sehr oder voll im Gange. Unsere Teams sind in ganz Österreich im Einsatz und verkaufen und bauen das Netz. Wir sind eigentlich sehr stolz darauf, dass wir ganze Gemeindeverbände anschließen, zum Beispiel die Impulsregion in Fürstenfeld in der Steiermark, aber auch in den Landeshauptstädten wächst unser Netz sehr schnell und rapide und kontinuierlich, sodass wir unseren Kunden dann eine Bandbreite von bis zu einem Gigabit anbieten können.

Martina Steidl: Also, die Gemeinden treten wirklich an euch heran. Wir wollen das haben, wir brauchen das.

Kurt Schlager: Teilweise aktiv, teilweise gehen wir auf sie zu und binden sie an.

Martina Steidl: Vielen Dank für alle Infos zum Glasfasernetz in Österreich.

Kurt Schlager: Danke schön.

Martina Steidl: In vollem Gang ist der Ausbau am Glasfasernetz zum Beispiel schon in Seebenstein und Weikersdorf. Hier machen wir gleich Station und fragen nach, wie die Menschen davon profitieren und was die Gemeinden noch vorhaben, um sich digital noch fitter zu machen.

Mein erster Halt ist Seebenstein im Bezirk Neunkirchen, das Gemeindeamt. Und bei mir ist jetzt Bürgermeisterin Marion Wedl. Schön, dass Sie sich heute Zeit für uns genommen haben.

Marion Wedl: Herzlich willkommen in Seebenstein.

Martina Steidl: Es ist wirklich ganz idyllisch hier bei Ihnen. Etwa 1.500 Einwohner zählt die Gemeinde. Dennoch, wenn schon Internet, dann offenbar sicher und superschnell. Ist das Ihr Credo für Seebenstein?

Marion Wedl: Mein Credo ist, es darf kein Nachteil sein, nur weil man am Land lebt, dass man nicht mit schnellem Internet versorgt wird. Es ist für mich auch wichtig, dass mit

dem Glasfasernetz eine nachhaltige Investition getätigt wird, von der wir alle in Zukunft profitieren werden.

Martina Steidl: Wie sieht denn da Ihre Vision aus für die Zukunft der Gemeinde?

Marion Wedl: Ja, ich will Seebenstein zukunftsfit machen. Mit dem Homeoffice, mit dem Home-Learning sind besondere Herausforderungen auf uns zugekommen und deshalb ist es mir auch wichtig, dass wir in allen öffentlichen Gebäuden Glasfaser bekommen. Im Gemeindeamt haben wir bereits einen Glasfaseranschluss, in Kindergarten und Schule wird es jetzt mit der großen Offensive gemacht, das freut mich ganz besonders. Die Feuerwehr ist noch anzuschließen. Ist auch ganz wichtig in Zeiten wie diesen. Und wie wichtig sicheres Internet ist, sei es in Zeiten des Blackouts, Hochwasser ... Da braucht man dann Stationen, die wirklich eine tolle Infrastruktur bilden.

Martina Steidl: Also, Seebenstein will gerüstet sein. Und wie ist dazu das Feedback? Sei es jetzt von den Menschen in den privaten Haushalten oder auch von den Betrieben?

Marion Wedl: Das Feedback ist durchwegs positiv. Es wollen besonders viele junge Haushalte natürlich an Glasfaser angeschlossen werden, um das Homeoffice zu bewerkstelligen, um zu bewerkstelligen, dass gleichzeitig nicht nur das Homeoffice, sondern auch das Home-Learning ... die Internet-Streamingdienste gehören bedient und da ist es besonders den jungen Haushalten wichtig, an Glasfaser angeschlossen zu werden. Es bedeutet aber auch für die Immobilien, die wir hier haben, eine große Aufwertung, wenn sie an Glasfaser angeschlossen sind. Weiters bin ich auch schon angesprochen worden von Ein-Personen-Unternehmen, für die es besonders wichtig ist, hohe Datenmengen up- und downzuladen, und die ebenfalls eine sichere Internetverbindung brauchen.

Martina Steidl: Vielen Dank, Bürgermeisterin Marion Wedl, alles Gute für Sie und Ihre Gemeinde.

Marion Wedl: Herzlichen Dank und ich freue mich, dass wir Glasfaser in Seebenstein bekommen.

Martina Steidl: Alles Gute weiterhin! Für mich geht es weiter nach Weikersdorf.

Ein bisschen mehr als 1.000 Einwohner zählt die Gemeinde Weikersdorf im Bezirk Wiener Neustadt Land, und das Oberhaupt hier ist Bürgermeister Manfred Rottensteiner. Ich freue mich, dass wir uns hier heute vor dem Gemeindeamt treffen können.

Manfred Rottensteiner: Ich freue mich ebenfalls und ich möchte Sie herzlich willkommen heißen, hier bei uns in Weikersdorf am Steinfelde.

Martina Steidl: Herr Bürgermeister, der Glasfaserausbau ist ein Meilenstein für die Gemeinde. Das ist oft von Ihnen zu hören, so bezeichnen Sie das. Und neue digitale Wege für private Haushalte und auch die Betriebe und Unternehmen, das ist Ihnen ein besonderes Anliegen. Warum? Ist denn der Bedarf hier wirklich gegeben?

Manfred Rottensteiner: Sie müssen wissen, Weikersdorf am Steinfelde hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt. Wir waren früher landwirtschaftlich und bäuerlich geprägt und haben uns in der Zwischenzeit so weiterentwickelt, dass wir hier in Weikersdorf bereits circa 1.600 Arbeitsplätze geschaffen haben. Aufgrund dieser Situation ist natürlich auch die Anforderung an die Infrastruktur gestiegen. Und wie Sie eingangs erwähnt haben – einerseits die Betriebe mit ihren Arbeitsplätzen, die natürlich wettbewerbsfähig

sein müssen, bedürfen einer modernen Infrastruktur, aber gleichzeitig entwickelt sich auch die Gesellschaft weiter. Und hier ist dann ebenfalls ein großer Bedarf gegeben.

Martina Steidl: Worauf blicken Sie denn da schon zurück? Und was sind die Ziele für die Gemeinde, die Sie sich gesetzt haben?

Manfred Rottensteiner: Also, wo wir schon zurückblicken können, das ist einfach gesagt, denn die Betriebe sind uns ganz, ganz wichtig, denn ohne Wirtschaft, ohne Einkommen ist das gesellschaftliche Leben nicht lebenswert. Und wir in unserer Gemeinde wollen eine lebenswerte und liebenswerte Gemeinde und Umfeld und Infrastrukturbasis schaffen. Daher haben wir natürlich bei den Betrieben begonnen und die Betriebe sind in der Zwischenzeit zu 100 Prozent mit dem modernen Breitband ausgestattet und versorgt. Aber wir wollen auch weiterhin schaffen, dass hier in der Gemeinde, die Privathaushalte, dass in den nächsten Jahren jeder Einzelne die Möglichkeit hat, an diesen modernen Technologien teilzunehmen.

Martina Steidl: Neue Arbeitsplätze durch eben die Betriebe haben Sie schon erwähnt. Wie hat denn die Gemeinde bis jetzt noch profitiert von dieser besseren Anbindung, einer besseren Vernetzung?

Manfred Rottensteiner: Grundsätzlich ist es so, dass wir hier in Weikersdorf eine hohe Lebensqualität wollen. Das ist unser Ziel. Und eine hohe Lebensqualität erreicht man nur durch die modernste Technologie. Und diese moderne Technologie, wenn ich sage Fiber to the Home, ist auch für den Privaten ganz wichtig. Die Gesellschaft hat sich geändert. In den letzten Monaten und Jahren hat man gesehen, durch andere Vorkommnisse, dass das Home-Learning, also das Distance-Learning, dass das Homeoffice oder auch das normale Streaming hier große Bedeutung bekommen hat. Und daher wollen wir auch schaffen, dass die Leute privat, in ihrem privaten Umfeld, die modernsten Technologien haben. Und wenn die Leute diese moderne Technologie nutzen können, dann sind sie auch zufrieden und dann wohnen sie auch gern hier in Weikersdorf.

Martina Steidl: Vielen Dank, Herr Bürgermeister. Weiterhin alles Gute für Sie und die Gemeinde.

Manfred Rottensteiner: Vielen Dank. Das Gleiche wünsche ich Ihnen auch.

Martina Steidl: Wer jetzt auf den Geschmack von Glasfaser gekommen ist: Alle Infos dazu gibt es auf a1.net. Ich sage Danke fürs Zuhören und freue mich über Feedback, Ideen oder Themenvorschläge von euch, bitte per Mail an podcast@a1.at. Bis zum nächsten Mal!